

Veranstaltungsort

Online (Adobe Connect)

VA-Nummer: PBF-030620-D1W

Organisation

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Politisches Bildungsforum Saarland und
Baden-Württemberg
Yanka Karamanlieva-Bayer
yanka.karamanlieva-bayer@kas.de
T +49 711 / 870 309-59

**Die Union Stiftung Saarbrücken und
das PBF Saarland laden gemeinsam zu
der Online Veranstaltung ein.**



Anmeldung und technische Infos:

Melden Sie sich bitte unter kas.de/saarland oder per Mail an yanka.karamanlieva-bayer@kas.de bis **zum 28. Mai** an. Sie erhalten keine schriftliche Bestätigung für Ihre Anmeldung, jedoch eine Absage, wenn die Veranstaltung bereits ausgebucht ist. Die Teilnahme ist kostenlos. Die technischen Einwahldaten und Infos für den Film und die Online - Diskussion werden nach dem Anmeldeschluss versendet. Zur Teilnahme installieren Sie idealerweise die Adobe Connect App, alternativ ist die Teilnahme über einen modernen Browser möglich. Der Film ist vom 1. bis 3. Juni verfügbar, am 3. Juni findet die Online - Diskussion statt.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: www.kas.de/dsgvo-veranstaltung.

Sie haben Lob, Anregungen oder Kritik? Schreiben Sie uns nach der Veranstaltung an feedback-pb@kas.de.



facebook.com/kasfb



twitter.com/kasonline



youtube.com/onlinekas



instagram.com/onlinekas

Bildnachweise: Titel: © Stefan Weinert



KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG

Politisches Bildungsforum Saarland
&
Union Stiftung Saarbrücken

Cine Club Conrad online

Online-Filmvorführung
und Online-Gespräch

3. Juni 2020, 18:30 Uhr

GESICHT ZUR WAND

9ibY'8c_i a YbUh]cb'j cb'

GhYZUb 'K Y]bYfhüber die

Traumata der DDR-Diktatur



www.kas.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

In dem Dokumentarfilm GESICHT ZUR WAND berichten fünf Menschen über ihre persönlichen Erfahrungen mit der Staatssicherheit der DDR. Sie alle unternahmen einen Fluchtversuch, der scheiterte. Ihre Erzählungen stehen für die Erfahrungen von insgesamt 72.000 inhaftierten „Republikflüchtlingen“. Außergewöhnlich offen berichten sie von ihrem Kampf mit dem Regime und den erschreckenden Bedingungen der Haft und den Verhörmethoden.

Trailer: vimeo.com/262746318

Rezension

„... Der Kölner Regisseur Stefan Weinert erzählt da weiter, wo der oscarprämierte Spielfilm Das Leben der Anderen abbricht. Er braucht keine aufwendigen Kulissen, nur Mut, seine Protagonisten ausreden zu lassen. Manchmal verstummen sie, und dann hört der Dokumentarist in die Stille hinein. Wie er die wiederkehrenden Motive des Ausgeliefertseins, der Wut und Scham feinfühlig zu einem Drama montiert, das ist die ganz hohe Schule der Geschichtsschreibung.“
DIE ZEIT, 05.02.2009

Das Webinar am 3. Juni beschäftigt sich mit den Traumata und mit dem Umgang der 2. deutschen Diktatur. Bei dem Webinar haben Sie die Möglichkeit, mit dem Produzenten des Films und einem Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen.

Sie können auch gerne an dem Online-Gespräch teilnehmen, ohne die Doku zuvor angesehen zu haben. Eine **Anmeldung bis zum 28.05.20** ist in jedem Fall notwendig.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

**Die Union Stiftung Saarbrücken und die
Konrad-Adenauer-Stiftung Saarland**

Programm

1. Juni bis 3. Juni

Online-Filmvorführung

GESICHT ZUR WAND

Ein Film von Stefan Weinert (90 min)

3. Juni, 18:30 Uhr

Online-Diskussion und Gespräch

mit dem Drehbuchautor und

Regisseur **Stefan Weinert &**

dem Zeitzeugen und

Landesbeauftragten der KAS Saarland,

Dr. Karsten Dümmel

Stefan Weinert, Schauspieler und Regisseur, ausgebildet in Wien, Köln und New York. Während eines langjährigen Aufenthalts in Barcelona setzte er sich mit dem Thema "Diktatur" und der jüngeren deutschen Geschichte auseinander. Sein mehrfach ausgezeichnete Film GESICHT ZUR WAND feierte 2009 Premiere und wird seitdem vom Auswärtigen Amt und anderen Organisationen zur Aufarbeitung der deutsch-deutschen Geschichte eingesetzt. Auch sein zweiter Film DIE FAMILIE über die DDR-Diktatur wurde mehrfach als bester Dokumentarfilm nominiert.

Dr. Karsten Dümmel, geboren 1960 in Zwickau. Berufsausbildung zum Elektromechaniker. 1976 Gründungsmitglied des oppositionellen Arbeitskreises „Kunst und Kirche“ in Schlema/Aue. Abitur über den zweiten Bildungsweg. 1979-1984 Bewerbung für ein Studium der Literaturwissenschaften in Leipzig und Berlin (aus politischen Gründen stets abgelehnt). 1983-1988 Leiter mehrerer Friedens- und Menschenrechtsarbeitskreise der ev. Kirche Gera-Lusan. Mai 1984 Antrag auf Ausreise aus der DDR (mit 56 Folgeanträgen). Beginnende offensive Zersetzungsmaßnahmen der Staatssicherheit. Verordnete Arbeitsplatzbindungen als Fensterputzer, Gebäudereiniger und Hilfsarbeiter; Verhängung von Maßnahmen wie Kontaktaufnahmesperre, Postkontrolle, Reiseverbot und Stadtarrest (teilw. Hausarrest). 1985 Disziplinierungsmaßnahme der Staatssicherheit in der U-Haft in Gera. 1988, nach dem Honecker-Besuch in Bonn, Freikauf in die Bundesrepublik. Rhetorik- und Germanistik-Studium in Tübingen. Seit 1993 Leiter verschiedener Forschungsprojekte zur Stasi. 1996 Promotion in Rhetorik. Seit 2019 Leiter des Politische Bildungsforum Saarland.